BÜRO FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN
INTERNATIONAL RELATIONS OFFICE

Friedrich-Alexander-Universität
Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften | WiSo

Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg
FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Kyungpook National University (KNU)
Gastland:	Daegu, Südkorea
Studiengang an der Gastuniversität:	Business Administration
Aufenthaltszeitraum (*Semester und Jahr*):	Sommersemester 2026
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.

Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Ich habe mich über das normale Formular nach dem International Day beworben. Je nach Universität und Land wurden als Vorbereitung hierfür auch Sprachnachweise gefordert. Grundsätzlich empfehle ich, sich möglichst zeitnah einen Termin für einen Sprachnachweis an der FAU organisieren. Für südkoreanische Universitäten ist grundsätzlich nur ein Sprachnachweis für Englisch erforderlich, trotzdem hatte ich, nachdem ich davor sowohl den Koreanischkurs an der FAU als auch einen privaten Sprachkurs belegt hatte, diese Nachweise ebenfalls beigefügt. Davon abgesehen wird das Abiturzeugnis, ein aktuelles Notenblatt, ein Motivationsschreiben und ein Lebenslauf gefordert. Ich hatte keine spezifische Präferenz angegeben, welche der beiden Universitäts-Optionen ich lieber wollte, da mir Korea als Land wichtiger war. Rückmeldung und Kommunikation über das International Office erfolgte grundsätzlich rechtzeitig und ohne Probleme.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Nach erfolgreicher Bewerbung an der FAU, ging es im Oktober weiter mit der Online-Anmeldung für die KNU. Per Mail habe ich hierfür die Informationen zum Ablauf, und auch ein paar weiterführende Informationen erhalten. Ich empfehle dringend, sämtliche PDF, die man im ganzen Prozess erhält, sich auch runterzuladen und abzuspeichern. Die Informationen werden teils auch erst später erst nützlich, und die in den Mails beigefügten PDF laufen nach etwa 30 Tagen ab, sodass man sie nicht mehr öffnen kann. Darin enthalten waren auch Infos dazu, welches Visum man benötigt, welche Kosten auf einen zukommen, wann Semesterzeiten sind, und wann man sich für das Studentenwohnheim anmelden kann. Oder auch, wann die Modullisten veröffentlicht werden.
Binnen eines Monats sollte man die Online-Anmeldung fertiggestellt haben. Hierfür brauchte man unter anderem auch einen Kontoauszug mit 8.000.000 Won, ein Passbild, sein Notenblatt sowie die von der FAU zur Verfügung gestellten Application Documents.
Nachdem die Anmeldung durch war, konnte man sich für das Studentenwohnheim bewerben.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium / Visum

Für einen Aufenthalt über 90 Tagen braucht man ein Visum, welches man allerdings erst beantragen kann, sobald man das Certificate of Admission und die Business Registration von der KNU bekommen hat, was in meinem Fall erst Ende Dezember der Fall war. Die Dokumente kommen per Mail, trotzdem sollte man sich zeitnah einen Termin im koranischen Konsulat vereinbaren.

Für das Bundesland Bayern ist das Konsulat in Frankfurt zuständig, Stand 2026 kann man sein Visum nicht in München beantragen, also sollte man auch mit dieser Reise rechnen.
Da ich geplant hatte, vor meinem Aufenthalt noch zwei Wochen in China zu verbringen, empfand ich die Zeit zwischendrin so etwas kurz bemessen, es ging sich letztlich aber doch gut aus.
Ich habe mich auch bezüglich Reiseimpfungen informiert, die man bestenfalls auch schon recht früh organisiert, da die Impfungen oft zweiteilig gegeben werden und ein gewisser Zeitraum dazwischen liegen muss.
Meine Krankenkasse hat sämtliche Impfungen bezahlt, ich musste das jedoch beantragen und die Notwendigkeit durch meine Flugtickets beweisen.
Wichtig war außerdem, sich ein negatives Tuberkulose Testergebnis zu beschaffen, was man sich vom Arzt ausstellen lassen kann. Man kann das über einen Bluttest oder ein Röntgenbild machen, wobei letztes etwas billiger (~60€) und zeitlich kurzfristiger gemacht werden kann. Am besten bringt man jedoch die schriftliche Bestätigung des Arztes mit. Normalerweise werden diese Kosten nicht von der Krankenkasse übernommen.
Außerdem war es verpflichtend, einen über die Uniwebsite freigeschalteten Geschichtskurs anzuschauen. Dieser ging über mehrere Teile mit je etwa 30 Minuten, also sollte man viel Zeit dafür einplanen.

4. Anreise

Ich bin erst am vorletzten Tag angereist, an dem man im Wohnheim anreisen sollte. Falls man aus irgendeinem Grund erst später einziehen möchte, konnte man das, soweit ich weiß, auch beantragen. Anschlussprobleme hatte ich deswegen keine.
Falls man in Seoul landet, kann man entweder ein paar Tage bleiben, oder sich vorher einen KTX nach Dongdaegu organisieren. Man sollte den Zug im Voraus buchen (Webseite: korail), da zu Semesterbeginn die meisten Züge schnell ausgebucht sind.
An der KNU wird jedem Internationalen Studenten ein Buddy zugewiesen, der einem bei der Anmeldung zu den Kursen hilft, aber auch dein erster Ansprechpartner bei sämtlichen Schwierigkeiten ist. Mein Buddy hat mich am Bahnhof in Daegu (Dongdaegu ist der Hauptbahnhof, an dem die Schnellzüge halten) abgeholt und wir sind mit einem Taxi zur Universität gefahren. Grundsätzlich kann man aber auch den Bus nehmen, falls die Kommunikation mit dem Buddy nicht so klappt.
Die Uni hatte außerdem organisiert, dass alle internationalen Studenten zu einem vergünstigten Preis eine Prepaid-SIM-Karte bekommen (etwa 90.000 Won). Um ehrlich zu sein hat das aber absolut nicht bei meinem Handy funktioniert, weswegen ich mich eher nach einer anderen Möglichkeit umgeschaut habe. Für den Großteil der anderen internationalen Studenten gab es hier aber keine Probleme.
Außerdem wurde das Aushändigen von Bettzeug (Decken und Kissen) durch den Local Pass organisiert. Für die Sachen hatte ich nichts bezahlt, und man kann sie am Ende des Semesters wieder „zurückspenden“. Ohne ist es, laut meiner Mitbewohnerin, sehr zapfig über Nacht (zumindest am Anfang des Frühlingssemesters). Übrigens ist das System von Bettwäsche (insbesondere für Decken) in Korea eher unbekannt. Ich würde empfehlen, eigene Bettbezüge für Decke und Kissen zu besorgen und sich im Internet über die Standardmaße zu informieren – ein Set ist völlig ausreichend, man kann innerhalb eines Tages alles waschen und trocknen.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Ich habe für etwa 400 Euro (für den gesamten Zeitraum, man zahlt zu Beginn des Semesters in bar in einer Bank) im Studentenwohnheim gewohnt, das direkt neben meinen Kursgebäuden lag. Dort gibt es eigentlich alles, was man braucht: Ich war im Cheomseom Dormitory, dort hat man sich zu zweit ein Zimmer mit eigenem Bad geteilt. Sauberkeit war eigentlich in meinem Zimmer kein Problem, man hatte eine Heizung und Klimaanlage, die teils jedoch zentral gesteuert werden (erst ab gewisser Außentemperatur wurden die Klimaanlagen „freigegeben“, wobei das Timing angemessen war und man die Temperatur dann auch selbst einstellen kann)
Man konnte für 1000 Won pro Waschgang seine Wäsche waschen, es gab eine eigene Cafeteria. Ich hatte für meinen Aufenthalt im Cheomseom Dormitory den No-Meal-Plan gewählt und es nie bereut (andere Optionen wären 1,5-3 Mahlzeiten pro Tag, wobei die Universität selbst sagt, dass die wenigsten die Cafeteria so häufig nutzen, dass sich das lohnen würde. Viele der anderen internationalen Studenten meinten auch, dass das Essen in der Cheomseom-Cafeteria nicht gut sei, und sie stattdessen in anderen Cafeterias, oder außerhalb, gegessen haben. Hierfür gilt der Meal-Plan allerdings nicht.
Mir ist aufgefallen, dass die meisten internationalen Studenten sich das Zimmer mit jemandem teilten, der entweder aus demselben Land kam, oder zumindest dieselbe Sprache spricht.
Im Wohnheim muss man verpflichtend sich ein paar Videos anschauen bezüglich der Regeln und anderen Vorkehrungsmaßnahmen. Die Kommunikation diesbezüglich ging eher unter, wenn man sich das Videomaterial allerdings nicht anschaut, droht einem, seinen Platz im Wohnheim zu verlieren (ob das tatsächlich passieren würde, sei mal dahingestellt).
Andere Studenten haben sich eine Wohnung in der Nähe organisiert. Anders als in Seoul kann man sich in Daegu für etwa 100-250 Euro im Monat gut eine Wohnung für das Semester organisieren. Ich persönlich würde der Einfachheit und Distanz halber und zwecks Kommunikationsproblemen allerdings das Studentenwohnheim vorziehen.

6. Kurseinschreibung an der Gastuniversität

Die Kurseinschreibung ist relativ unproblematisch abgelaufen. Es gab einen klaren Guide und man konnte sich vorher schon in dem Portal anmelden und testen, ob die Anmeldung klappt. Einziges Manko ist, dass man schnell sein muss, und durch die Zeitverschiebung eventuell sehr früh aufstehen muss, um sich seine Kurse zu organisieren.
So hatte ich Kurse, die direkt über meinen Lehrstuhl liefen, um 6 Uhr morgens gewählt, Kurse, die ich für meinen Lehrstuhl außerdem nehmen kann, um 7 Uhr gewählt, und andere Wahlkurse wie Sprachkurse wurden dann um 8 Uhr freigeschaltet.
Gerade bei Letzteren muss man schnell sein, da die Kurse binnen einer Minute quasi schon ausgebucht waren. Spätere Kursänderungen sind möglich, aber an die Bedingung geknüpft, dass jemand anderes seinen Platz abgegeben hat.
Ich würde empfehlen, mehr Kurse zu nehmen, als man tatsächlich zwingend braucht. Ich habe 20 ECTS gebraucht und 5 Kurse belegt, und letztlich auch nur für 4 Module ein Learning Agreement abschließen können, was sich ideal ergeben hat.

7. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Betreuung war an sich sehr gut, klare Kommunikation und man konnte mit Fragen oder Anliegen immer zu den Zuständigen aus dem Office of International Affairs kommen oder zu seinem Buddy.
Grundsätzlich gab es genug Mails und Informationen über den Kakao-Chat der Internationalen Studenten, allerdings kam es doch häufig vor, dass die Informationen veraltet waren, also dass man uns einfach die Informationen aus dem letzten Sommersemester weitergeleitet hat, was gerade datumstechnisch absolut nicht hilfreich war. Man muss auch genau lesen, was alles von einem gefordert wird.
Bei den Universitätsinternen Apps war es leider oft so, dass jegliche Benachrichtigungen auf Koreanisch kommen, sodass man irgendwann einfach aufgibt, die Masse an Informationen zu übersetzen.

8. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Ich hatte 5 Module, die alle 3 Wochenstunden mit jeweils zwei 1,5h Slots hatten. Es war Anwesenheitspflicht (kann deine Note beeinflussen), es gibt keine Übungen oder Tutorien.
Ich persönlich muss sagen, dass ich nicht überzeugt war von dem Lehrmodell in Korea. Es hat sich wie eine erweiterte Schule angefühlt, und war eine ziemliche Umstellung von meinem normalen Lernstil (da ich besser eigenständig lerne). Teils war das Tempo der Veranstaltungen eher langsam oder repetitiv zu Teilaspekten von Kursen, die ich an der FAU bereits belegt hatte.
Andere Studenten, die nicht nur Wirtschaftsmodule belegt haben, sondern zusätzlich Module zu Koreas Kultur und Geschichte, oder auch zu Film und Sprache, fanden die Inhalte allerdings sehr interessant.
Zu Mitte des Semesters gibt es Midterms und in manchen Kursen gibt es regelmäßige Tests.

Ich hatte gewählt:
Organizational Behavior (Prof. Hunsaker). Ein amerikanischer Professor, der seinen Unterricht mit seinen persönlichen Erfahrungen ergänzt, und so die Inhalte nicht ganz so trocken vermittelt. Ich persönlich fand das Modul interessant und leicht zu lernen, allerdings konnte es nicht angerechnet werden.
Marketing Research. Es gibt wöchentliche Tests, und als Midterm und Final Exam jeweils eine Präsentation mit Report. Sehr machbar, der Unterricht ist aber sehr trocken.
Environmental Economics. Viel Gruppenarbeit und der Professor gibt sich Mühe, dass alle seine Inhalte verstehen. Ich fand das Modul inhaltlich vergleichsweise einfach, es wird aber von einem erwartet, dass man die Readings, die ausgeteilt werden, genau für die Prüfungen gelesen hat und Detailfragen beantworten kann. Tempo war eher langsam.
Foreign Trade Practice. Um ehrlich zu sein fand ich das Modul sehr zäh, die Professorin ist jung und gibt sich Mühe, wenn man sich eine Erklärung zu ihren Folien sucht, wird ChatGPT allerdings etwa denselben Text ausspucken, den sie in ihren Vorlesungen auch vorliest, was den Besuch der Vorlesungen etwas anstrengend macht auf Dauer.

International Economic Relations. Das Modul war vergleichsweise schwerer und theorielastig, Midterms ist eine gut machbare Präsentation, Final Exam eine schriftliche Prüfung, die aber fair gestaltet wurde.

Durch bloße Anwesenheit bei den Prüfungsterminen ist einem eigentlich schon garantiert, durchzukommen. Notenverteilung ist prozentual am Anteil der Schüler bemessen, also etwa 5% bekommen A+, 10% A, …, 10% C.

9. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Sprachkurse für Koreanisch sind kostenlos und lassen sich ganz normal als Modul wählen.

10. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Es gibt eine große Bibliothek, bei der man sich einen Platz reservieren sollte, insbesondere während der Prüfungszeiten. Ich persönlich war allerdings nur zweimal dort, da man ohne Probleme in den umliegenden Cafés oder auch im Wohnheim lernen kann. Während der Prüfungsphasen ist die Bibliothek auch über Nacht lange geöffnet.
Auf dem Campus befinden sich auch einige Convenience Stores und mehrere Cafeterias, in denen man sich gut Essen besorgen kann. Es gibt auch ausländerfreundliche Geldautomaten am Campus.

11. Freizeitangebote, Feste und Aktivitäten

Für 5.000 Won konnte man pro Session das universitätseigene Gym nutzen. Ich war sehr regelmäßig mit Freunden und alleine da, ich kann die Nutzung nur empfehlen. Ab 11 Mal im Monat lohnt es sich, ein Monatsticket zu besorgen.
Außerdem gibt es etliche Studentenklubs, denen man beitreten kann. Leider sind einige davon nicht für Auslandsstudenten. Gründe sind selten genannt, außer dass man Kommunikationsschwierigkeiten vermeiden und Absprachen vereinfachen möchte. Teils kann man als Student aber auch seine eigenen Aktivitäten als Große Gruppe planen, meine Mitbewohnerin hat daher, als sie kurzfristig eine Absage für den KNU Hiking-Club erhalten hat, inoffiziell einen eigenen gegründet, in dem jegliche internationale Studenten willkommen waren.
Davon abgesehen kann man, gerade wenn man seinen Stundenplan gut legt, sehr gut Wochenendtrips zu anderen Städten und Dörfern machen. Daegu liegt in dieser Hinsicht sehr gut und zentral im Land, sodass man zu jeglichen Orten eine etwa gleichweite Strecke hat. Andere internationale Studenten sind auch für ein Wochenende oder teils auch für eine ganze Woche in die umliegenden Länder gereist (China, Japan, Philippinen, Vietnam, etc.). Man hat hier die Möglichkeit, entweder während der Vorlesungszeit die Kurse zu schwänzen, oder aber, wenn sich die Prüfungen zu Mitte und Ende des Semesters gut legen, die vorlesungsfreie Zeit da zu nutzen.
Ich bin in meinen ersten Monaten jedes Wochenende woanders gewesen und habe dadurch sehr viel vom Land sehen können.

12. Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Im Frühlingssemester war die ideale Zeit, das Kirschblütenfest in Gyeongju zu besuchen, oder auch einfach in der Stadt unter den Kirschblütenbäumen zu laufen. Die Universität hatte auch mehrere größere Events organisiert, die man besuchen konnte, sonst konnte man in Downtown gut einkaufen, oder auch zu Karaoke gehen.

Sehr verbreitet ist es besonders, sich in den zahlreichen unterschiedlichen Cafés zu treffen oder gemeinsam Essen zu gehen.

13. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Verglichen mit den Lebensunterhaltskosten in Deutschland ist das Leben in Korea sehr günstig. Ein gutes Abendessen gibt es für unter der Hälfte des Preises in Deutschland, und Sidedishes sowie Wasser, manchmal auch Suppe, gibt es oft gratis dazu.
Das Wohnheim war ebenfalls sehr günstig und einzige (regelmäßige) Zusatzkosten bestanden aus der monatlichen Krankenversicherungsrechnung, die man stets in bar entweder in einer Bank, oder in jedem Convenience Store bezahlen kann. Wenn man die Möglichkeit zu kochen hat (durch eigene Wohnung), oder wenn man einfach selbst frische Lebensmittel essen möchte, wird es allerdings doch etwas teurer werden – trotzdem ist es aber immer noch günstiger als in Deutschland.
An sich gab es auch ein paar Stipendienmöglichkeiten, die ich aber nicht genutzt habe.

14. Fazit und Empfehlung

Ich persönlich empfand die Zeit als sehr wertvoll. Ich war mir anfangs nicht sicher, ob mir Daegu wirklich gefallen würde, da Seoul ja doch sehr „gehybed“ wird. In meinem Fall war ich allerdings schon zwei Jahre vorher für einen Monat in Seoul, also hat mir die Erfahrung nicht so stark gefehlt. Sonst würde ich empfehlen, eventuell früher anzureisen, falls man Sorge hat, während des Semesters nicht genug Zeit zu haben.

Ich fand es auch gut, im Frühlingssemester nach Korea zu gehen, da Daegu (was dafür bekannt ist, sich im Sommer stark aufzuheizen) es noch nicht zu heiß ist und man die Kirschblütenzeit genießen kann. Man sollte sich allerdings vorher überlegen, wie viel Gepäck man tatsächlich braucht und mitnimmt – und was es bedeutet, eine Winterjacke bei 35° wieder nach Hause bringen zu müssen:)

Davon abgesehen würde ich mir zwei Kreditkarten nach Korea mitnehmen. Meine Mitbewohnerin hatte ihre Karte von der Sparkasse und konnte sie, abgesehen von sehr vereinzelten Läden, nirgendwo nutzen.

Wenn der Rückflug aus Korea entweder am 30. Juni oder am 1. Juli geplant ist, sollte man den Termin im Juni wählen, da man andernfalls die volle Summe der Krankenversicherung für den Juli zahlen muss.

Für den Erhalt der ARC (Alien Registration Card, eine Aufenthaltserlaubnis) muss man etwa einen Monat abwarten: Es dauert circa ein Monat, bis man die ARC bekommt. Davor darf man nicht ins Ausland (nach Japan z.B.) und man kann auch kein koreanisches Konto eröffnen.

Koreanische Bank: Ich empfehle Shinhan Bank, da man bei der Kontoeröffnung weniger Unterlagen als bei iMBank braucht, und diese Bank etwas globaler ist, und somit überall in Korea gut funktioniert.

Reisezeiten: Falls ihr nach Taiwan oder Japan wollt und im Sommersemester nach Korea fliegt, dann empfehle ich mit der Reise nicht zu zögern, da es schnell extrem heiß wird.

15. Sonstiges / Timeline

Da man den zeitlichen Ablauf manchmal gerne genauer abschätzen wollen würde, hier eine kleine Übersicht:

- **15. Oktober 2025:** Nominierungsfrist (durch Heimatuniversität)
- **15. November 2025:** Online-Bewerbungsfrist für Studierende
- **21. November 2025:** Frist für den Postversand wichtiger Dokumente (nur Nicht-OECD-Länder)
- **Ab 22. Dezember 2025:** Versand von Zulassungsbescheid, Geschäftsanmeldung und Annahmeschreiben (wichtig für Visum)
- **5. Januar 2026:** Start der Bewerbung für das Campus-Wohnheim
- **Mitte/Ende Januar 2026:** Kursliste für Frühjahrssemester verfügbar
- **Bis 2. Februar 2026:** Registrierung im KNU Portal System
- **4. Februar 2026:** KNU Buddy Matching
- **5. Februar 2026:** Online-Informationssitzung
- **Bis 8. Februar 2026:** Frist für die Willkommens-Umfrage
- **10. - 12. Februar 2026:** Kursregistrierung (online, "first-come, first-served")
- **Mitte Februar 2026:** Zuteilung der Campus-Wohnheime
- **24. Februar 2026 (vorläufig):** Global Internship Program
- **28. Februar - 2. März 2026:** Check-in im Campus-Wohnheim
- **3. März 2026:** Semesterbeginn & Orientierung
- **3. März - 22. Juni 2026:** Semesterzeitraum

Visumsantrag: Unmittelbar nach Erhalt der Dokumente (ab 22. Dez.) bei der koreanischen Botschaft beantragen. Reisepass muss 6 Monate gültig sein. – das von der Botschaft ausgestellte Visum war bei mir unabhängig von den Semesterdaten 7 Monate gültig.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!